

TERMINE

Die bessere Hälfte ist auch nicht besser.
»Frauen in der extremen Rechten: verharmlost und unterschätzt«

Wir laden ein:

■ **3. Februar, 19 Uhr ins IG Metall-Büro Sinsheim, Kirchplatz 10, 74889 Sinsheim**



Welche Rolle spielen Frauen bei den Rechtsextremen? Sie sind deutlich mehr als das unpolitische Anhängsel ihrer männlichen Mitstreiter. Da das Frauenbild der extremen Rechten sehr traditionell orientiert ist, wird ihnen häufig unterstellt, sie hätten keinen Einfluss. Doch die Realität sieht anders aus. Die rechtsextreme Kindergärtnerin, die andere ist Pädagogin und bekennendes NPD-Mitglied, es gibt braune Schöffen am Gericht – die NPD will vom Rand in die Mitte der Gesellschaft – mit Hilfe der Frauen. Wie Frauen in der extremen Rechten aufgestellt sind und in welchen Strukturen sie handeln, wird bei unserer Veranstaltung von Andrea Schiele, Fachkraft für Rechtsextremismusprävention, in einem Vortrag dargestellt.

Impressum

IG Metall Heidelberg
 Friedrich-Ebert-Anlage 24
 69117 Heidelberg
 Telefon 06221 98 24 0
 Fax 06221 98 24 30
 E-Mail:
Heidelberg.igmetall.de

Internet:
 ► **heidelberg.igm.de**
 Redaktion:
 Mirko Geiger (verantwortlich)

Jugend am Schliersee

ORTSJUGENDAUSSCHUSS (OJA) BEREITET SICH AUF DAS JAHR 2015 VOR

Jahresplanung und wichtige Themen in den Blick genommen

Gemeinsam mit dem OJA Mannheim verbrachten die zehn Teilnehmer des OJA Heidelberg die ersten zwei Wochen des Jahres in der IG Metall-Bildungsstätte am Schliersee, um ihre Aktivitäten für 2015 zu planen. Neben Jahres- und Seminarplanung bereiteten sich die insgesamt 30 Teilnehmer aus 17 Betrieben auf die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie vor. Außerdem verschafften sie sich einen Überblick über das Freihandelsabkommen TTIP zwischen den USA und der EU und über die anstehende nächste industrielle Revolution Industrie



Ortsjugendausschuss Heidelberg und Mannheim am Schliersee

4.0. Regionaler ging es bei dem Thema »Neue Rechte« zu. Dabei wurden die Aktivitäten der Rechten in Mannheim und im Kraich-

gau beleuchtet und Maßnahmen diskutiert, die von Seiten der IG Metall dagegen gestellt werden können. ■

Wir wissen weiter

Bildungsprogramme der IG Metall und der Bildungskoooperation (BiKo) in Baden für 2015

Mitglieder des Betriebsrats, der Schwerbehindertenvertretung, der Jugend- und Auszubildendenvertretung und des Vertrauenskörpers sind der erste Anlaufpunkt für Beschäftigte bei Problemen aller Art. Entgelt- und Arbeitszeitgestaltung, Gesundheitsschutz, Weiterbildung und Qualifizierung und vor allem Be-

schäftigungssicherung sind nur einige Beispiele, die in ihrem Aufgabenfeld liegen.

Welche Fragen davon auch immer aktuell sind, wir haben das passende Seminarangebot.

Die Bildungsprogramme der IG Metall und der BiKo stehen Ihnen auf unserer Internetseite (heidelberg.igm.de), in der IG Metall

Heidelberg oder beim Betriebsrat zur Verfügung.

Unsere Seminare beinhalten weit mehr als nur juristisches Fachwissen. Wir bieten zusätzlich betriebs-, tarif- und wirtschaftspolitische Handlungskompetenz. Unsere Seminare enden nicht mit dem Abreisetag. Unsere hauptamtlichen Betriebsbetreuer stehen auch nach dem Seminar mit Rat und Tat zur Verfügung. ■



Branchendialog Maschinen- und Anlagenbau

Vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen gibt es eine gemeinsame Aktion von Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften um den Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland auch für die Zukunft erfolgreich zu halten. Auf die Branche kommen erhebliche Herausforderungen zu. Dazu zählen die fortschreitende Globalisierung, die Digitalisierung der Wirtschaft, die Notwendigkeit nachhaltigen

Wirtschaftens, die Steigerung von Energie- und Ressourceneffizienz, der Aufbau moderner Netze und Infrastrukturen sowie der demografische Wandel. Unter Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie findet ein Dialog mit Unternehmen, Gewerkschaften und Verbänden statt, um gemeinsame geeignete Maßnahmen zur Unterstützung der Branche festzulegen. Die IG Metall Heidelberg steht da-

für ein, dass auch in Zukunft Deutschland und die Region Rhein-Neckar ein wichtiger Produktionsstandort für den Maschinen- und Anlagenbau bleibt.

Das gemeinsame Positionspapier der Beteiligten am Branchendialog »Maschinen- und Anlagenbau« des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 16. Dezember 2014 kann unter der Internetadresse heidelberg.igm.de abgerufen werden. ■